

Τῶν σφονδύλων τὸ μὲν ὀπίσω μέρος ἀπόφυσιν ὀξεῖαν ἔχει χονδρῶδη κατὰ τὸ πέρασ, ἣν ὀναμάζουσιν ἄκανθαν, τὸ δ' ἀντικείμενον τούτῳ τὸ πρόσω τε καὶ ἐντὸς — ἐκατέρως γὰρ ὀνομάζεται — χόνδρῳ μὲν ἐπαλείφεται καὶ αὐτό, περιφερὲς δ' ἐστὶ καὶ λείον οὐδεμίαν ὀξεῖαν ἀπόφυσιν ἔχον οὐδ' ὄλως ἐξοχὴν τινα βραχυτάτην, ὡσπερ ὀπίσω τε κάκ (καὶ L) τῶν πλαγίων ἔχει. ὀποῖαι μὲν οὖν εἰσιν ἐκάστω τῶν σφονδύλων αἱ (in ras. m. 1) ἀποφύσεις, ἀπὸ τε τῶν σκελετῶν || 546, 5 || εἴσεσθε (εἴσεσθαι L) καὶ δι' ὑπομνήματος ἔχετε (ἔχεται L) πρὸς ἀνάμνησιν, ἐν ᾧ (viell. [ἐν] ὁ) περὶ τῶν ὀστέων ἔγραψα (vgl. II p. 758 K.). προσαρμόζειν δ' ὑμᾶς <προσ>ῆκει τοῖς(ς) νῦν [τοῖς] λεγομένοις ἐκεῖνα μὴ δεδεμένους (δεδεμένοις L) ὑπ' ἐμοῦ, πλὴν εἴ που λέξεις (λέξεις L) ἐμπίπτει χρῆζουσά τινος (τινας L) ἐξηγήσεως, ὡν (ἦν L) ἔνεκεν καὶ τὰ τοιαῦτα ὑπομνήματα γράφεται, καθάπερ γε (τε L) καὶ τὸ κατὰ τὴν προκειμένην ῥῆσιν (πρὸ τῆς προκειμένης ῥήσεως L) || p. 526, 4 || εἶπεν εἰρημένον περὶ τῶν σφονδύλων, οὗς κατὰ τὰ ἔνδον μέρη κέκληκεν ἀρτίους, τουτέστιν ἀπηρτισμένους αὐτὸν τε καθ' ἑαυτὸν ἕκαστον ἔν τε τῇ πρὸς ἀλλήλους ὀμιλίᾳ. διότι γὰρ οὗτ' ἐξοχὴ τις αὐτοῖς ἐστὶν ἐνταῦθα καὶ κατὰ πᾶν ἀλλήλοις ἐφαρμόττουσιν, ἀρτίους αὐτοὺς ὠνόμασεν εἶναι πρὸς ἀλλήλους οἷον ἀπηρτισμένως (ἀπηρτισμένους L) ὀμιλοῦντας.

## II

XVIII A 545, 10 ff. (L erste, L<sub>2</sub> zweite Fassung): Ἀπὸ δὲ τούτου ἄχρι τοῦ μεγάλου σφονδύλου τοῦ ὑπὲρ τῶν ἐπωμίδω γ ἰθυκύφῃ, ἔτι δὲ μᾶλλον δοκέει (δοκέειν L) ἢ ἔστιν. ἢ γὰρ ἄκανθα κατὰ μέσον ὑψηλοτάτας τὰς ἐκφύσιας τῶν ὀστέων ἔχει, ἔνθεν δὲ καὶ ἔνθεν ἐλάσσους.

Ὀλίγον τι (om. L<sub>2</sub>) κατὰ τὸν θώρακα φαίνονται σιμούμενοι τὰ ἔνδον [ἐὰν] (om. L<sub>2</sub>) τῶν ὀστέων (om. L<sub>2</sub>) οἱ σφονδυλοὶ. τὸ δ' ὀπίσω μέρος αὐτῶν ἱκανῶς κυφὸν φαίνεται (φαίνεται κυφὸν L<sub>2</sub>) διὰ τὴν τῆς ἀκάνθης ἀπόφυσιν. ὃν δὲ λέγει μέγαν σφόνδυλον ὑπὲρ τῶν ἐπωμίδων, εἰς τίς (ἦτις L) ἐστὶν τῶν τοῦ τραχήλου, κατὰ τὸν ἀριθμὸν ἔκτος (ἔκτον L.) ἀπὸ τῆς κεφαλῆς.

Charlottenburg.

H. Schöne.

## Zu Cicero ad Q. fr. II 3

Am 12. Februar 56 berichtete Cicero seinem in Sardinien befindlichen Bruder über die politischen Vorgänge seit dem Beginn des Monats. Der Anfang des Briefes (II 3) lautet: Scripsi ad te antea superiora; nunc cognosce, postea quae sint acta. A Kal. Febr. legationes in Idus Febr. reiciebantur: eo die res confecta non est. Den zweiten Satz giebt die Moser'sche Uebersetzung so wieder: 'Vom 1. Februar wurden die Gesandtschaften auf den 13. hinausgeschoben: an diesem Tage wurde (also) die Sache nicht abgemacht.' Hier ist zweierlei falsch aufgefasst: erstens ist *reiciebantur* ein imperfectum de conatu: die Audienzen

der fremden Gesandten sollten hinausgeschoben werden, man debattirte darüber; und zweitens ist *res* nicht eine beliebige andere Sache, die in Folge der *reiectio legationum* nicht zu Stande kam, sondern eben die *reiectio* selbst: die Debatten verliefen resultatlos<sup>1</sup>. Es war gewiss nicht nöthig, den überlieferten Satz so misszuverstehen; aber allerdings steckt meines Erachtens auch ein Fehler in der Ueberlieferung. Es scheint mir unzweifelhaft, dass das A vor Kal. Febr., als durch Dittographie entstanden, zu tilgen ist. Denn es kommt Cicero gar nicht darauf an, mitzutheilen, dass die Audienzen vom 1. Februar auf den 13. verschoben werden sollten, sondern vielmehr, dass am 1. Februar kein Beschluss darüber zu Stande kam. Die Sache wurde nämlich hinterher doch perfect, wahrscheinlich gleich am 2. Februar, jedenfalls vor dem 6., wie das folgende zeigt: zwischen die Berichte über die Gerichtsverhandlungen vom 2. und vom 6. Februar schiebt Cicero den wieder auf die Senatsverhandlungen bezüglichen Satz ein: *Interim reiectis legationibus in Idus referatur de provinciis quaestorum etc.* Auch diese Verhandlungen führten zu keinem Ziel. Liest man nach meinem Vorschlage: Kal. Febr. *legationes in Idus reiciebantur*: eo die *res confecta non est*, so wird das *reiciebantur* sofort durchsichtig, und *eo die* hat nun seine deutliche Beziehung: auch die falsche Auffassung Tunstalls, der *eo die* von den Idus verstehen wollte, ist nun ausgeschlossen. Nach der *lex Gabinia* vom Jahre 67 ging bekanntlich während des ganzen Februars die Annahme der Gesandtschaften allen andern Gegenständen vor: *legationes in Idus Febr. reicere* ist also auch ohne die Hinzufügung eines *terminus a quo* verständlich, ja der Zusatz *a Kal. Febr.* hat sogar an unserer Stelle, wo die Debatte über die von der Regel abweichende Arbeitseintheilung am 2. Februar fortgesetzt wird, etwas Schiefes. Zudem aber spricht die ganze Anlage des Briefes für die Weglassung des *a*: Cicero giebt seinem Bruder eine tabellarische Uebersicht über die *acta* der einzelnen Februartage; an der Spitze der verschiedenen Abschnitte steht immer das Datum, auf welches wiederholt mit *eo die* Bezug genommen wird. Vgl. § 1: A. d. III. Non. Febr. Milo adfuit . . . . *producta dies est in VIII. Idus Febr.*; § 2 (nach der Einschlebung des Satzes mit Interim): A. d. VIII. Id. Febr. Milo adfuit . . . . *Res in posterum dilata est. Clodius in Quirinalia prodixit diem*; § 3: A. d. VII. Id. Febr. *senatus ad Apollinis fuit . . . eo die nihil perfectum est.* A. d. VI. Id. Febr. *ad Apollinis senatus consultum est factum . . . . Eo die Cato vehementer est in Pompeium inuestus . . .*; § 5: A. d. III. Id. Febr. *Sestius . . est postulatus . . eodem die senatus consultum factum est . . .*; § 6: A. d. III. Id. Febr. *dixi pro Bestia . . .*; § 7: *Pridie Idus Febr. haec scripsi ante*

<sup>1</sup> Beide Fehler auch bei Tyrrell, der *reiciebantur* mit 'were put off' übersetzt und unter *res* versteht 'the question who should restore Ptolemy'.

lucem. Ohne Zweifel begann also die Aufzählung der Tage nach dem einleitenden Satze mit: *Kal. Febr. legationes in Idus reiciantur: eo die res confecta non est.*

Ich benutze die Gelegenheit, um auf eine meines Erachtens ganz evidente Emendation von Gulielmus hinzuweisen, welche die neueren Herausgeber verschmäht haben, obgleich sie durch Madvigs Autorität empfohlen worden war. Nämlich in § 2 unseres Briefes heisst es von der Rede des Pompeius für Milo: *Dixit Pompeius sive voluit; nam, ut surrexit, operae Clodianae clamorem sustulerunt, idque ei perpetua oratione contigit, non modo ut adclamatione, sed ut convicio et maledictis impediretur. Qui ut peroravit — nam in eo sane fortis fuit; non est deterritus; dixit omnia atque interdum etiam silentio, cum auctoritate peregerat — sed ut peroravit, surrexit Clodius.* Dazu bemerkt Madvig *Adv. crit.* III p. 194: *Quid auctoritate peregerat et quidem saepius? Nihil sane, sed perfregerat* (er drang durch). *Sine accusativo dicitur perfringere etiam Or. 97.* [Sic iam Gulielmus, cui nemo auscultavit.] Die Aenderung ist leicht: Ausfall von FR hinter ER. Aber dass sie auch einen vorzüglichen Sinn herstellt, hat man nicht erkannt. K. Lehmann (Jahresber. in der *Zeitschr. f. Gymn.* 1888 p. 286) stiess sich an dem Tempus: 'Ref. hält hier ein Plusquamperf. nicht für recht möglich'. Das scheint auf C. F. W. Müller Eindruck gemacht zu haben; denn er lässt *peregerat* mit *crux* im Texte stehen und sagt in der *adn. crit.*: '*perfregerat* Gulielm., *Madv. Adv.*, plusquamperfectum improb. Lehmann Jahresber.' Der Einwand Lehmanns beruht, aber offenbar auf einem Missverständniss; er hat wohl *cum* für die Präposition genommen<sup>1</sup>, und dann ist allerdings das Plusquamperfekt anstössig. Aber *cum* ist die Conjunction, in iterativem Sinne gebraucht<sup>2</sup> mit Rücksicht auf das vorhergehende *interdum*: manchmal herrschte sogar Stille, nämlich allemal, wenn seine Autorität durchschlug. Für den absoluten Gebrauch des Verbuns hat Madvig eine Stelle nachgewiesen; die Redensart *auctoritate perfringere* findet sich auch, vom Senate gebraucht, in der (kritisch allerdings nicht ganz sicheren) Stelle p. red. ad Quir. 4, 10: *ut aliquando perficeretur, cum primum licuit, frequentia atque auctoritate perfregit.*

Dortmund.

W. Sternkopf.

<sup>1</sup> Wie Süpfle-Böckel, welche umstellen: '*dixit omnia cum auctoritate*', oder Kayser, welcher vorschlug '*cum auctoritate peregit*', oder Lambinus, der lesen wollte '*cum auctoritate semper egerat*', oder Tyrrell, der die Ueberlieferung hält, aber anmerkt: *the change of tense is strange.*

<sup>2</sup> Madvigs Frage lautet: *quid auctoritate peregerat et quidem saepius?*